

## 1. Zwischenbericht

# MÄDCHEN UND JUNGEN VOR KINDERARBEIT SCHÜTZEN



Foto: James Stone / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Tansania.

### Was wir erreichen wollen

Viele Kinder in Tansania arbeiten anstatt zur Schule zu gehen. Auf diese Weise tragen sie zum Einkommen ihrer Familien bei. In der Projektregion Geita ist die Arbeit von Kindern im Kleinbergbau zur Goldgewinnung verbreitet. Manche von ihnen besuchen nie eine Schule. Im Bergbau selbst arbeiten meist Jungen. Bei der gefährlichen Arbeit riskieren sie schwere Gesundheitsschäden und sogar ihr Leben. Mädchen sind vor allem in den Bars und Restaurants beschäftigt, die rund um die Minen entstehen. Dort arbeiten sie manchmal bis zu vierzehn Stunden am Tag und sind zudem einem besonders hohen Risiko von Gewalt und Missbrauch ausgesetzt.

Seit 2012 engagieren wir von Plan uns in der Region Geita, um Kinder vor der gefährlichen und ausbeuterischen Arbeit in den Minen zu schützen. Mädchen und Jungen, die dort arbeiten, sollen im Rahmen des Projektes die Chance erhalten, wieder zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen. Rund 5.000 Familien stärken wir durch Einkommen schaffende Maßnahmen. Rund 244.000 Mädchen und Jungen aus 17 Bezirken profitieren von den Projektmaßnahmen, unter ihnen ca. 20.000 Kinder zwischen fünf und 18 Jahren, die in den Goldminen oder im direkten Umfeld der Minen arbeiten. Das Projekt wird durch die Agence Française de Développement kofinanziert.



### PROJEKTREGION:

Geita

### PROJEKTLAUFZEIT:

April 2015 – Oktober 2018

### BERICHTSZEITRAUM:

April – Oktober 2015

### ZIEL:

Mädchen und Jungen vor gefährlicher und ausbeuterischer Kinderarbeit bewahren

### MASSNAHMEN:

- Aufbau eines Netzwerks für den Kinderschutz
- Rund 4.000 Kindern den Schulbesuch ermöglichen
- Berufsausbildungen für 182 Jugendliche
- Zugang zu Spargruppen für 5.000 Familien

### AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- psychosoziale Unterstützung für 4.000 Jungen und Mädchen
- Schulungen für 146 Akteure staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen, die sich für den Kinderschutz einsetzen
- Aufklärung von 4.000 Kleinminenbetreibern, Arbeiterinnen und Arbeitern zu arbeitsrechtlichen Bestimmungen und Kinderschutz

## Was wir bisher dafür getan haben

### Erfahrungen des Vorgängerprojektes nutzen

Bereits im Januar 2012 startete Plan Tansania zusammen mit Plan Frankreich und mit Unterstützung der Europäischen Union ein Projekt in der Region Geita, um Mädchen und Jungen vor der gefährlichen Arbeit in den Goldminen zu bewahren. Das Projekt wurde im März 2015 erfolgreich beendet: Rund 12.000 Kinder konnten während dieser Zeit in das Bildungssystem reintegriert werden.

Aufbauend auf den Erfolgen und Erfahrungen aus diesem Projekt führen wir mit Unterstützung des französischen Entwicklungsministeriums (AFD) dieses Nachfolgeprojekt durch. In der ersten Phase, zwischen April und Oktober 2015, werden Projektaktivitäten des Vorgängerprojektes fortgeführt. In der zweiten Phase, ab November 2015, werden die Projektaktivitäten ausgeweitet, um mehr Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit zu schützen und ihnen Zugang zu Bildung und ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

### Aufbau eines nachhaltigen Kinderschutzsystems

Auf Gemeinde-, sowie auf Bezirks- und Distriktebene, errichten wir ein Netzwerk für den Kinderschutz, in dem verschiedene staatliche und nichtstaatliche Akteure vertreten sind. Im Juli fanden Schulungen für 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zivilgesellschaftlicher Organisationen statt, die sich im Rahmen des Projektes für die Rechte der Kinder und ihren Schutz einsetzen. 52 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nahmen ebenfalls an den Schulungen teil. Zu den Inhalten zählte ein breites Spektrum von Themen, darunter die Vermittlung von Lebenskompetenzen, Beratung zur Familienplanung, Gender und Umweltschutz.

### Unterstützung für betroffene Kinder

Rund 4.000 von Kinderarbeit betroffene Mädchen und Jungen haben im Berichtszeitraum psychosoziale Unterstützung erhalten. Viele von ihnen haben schlimme Erfahrungen gemacht. Gewalt, Missbrauch, Kriminalität und Prostitution zählen dazu. Sozialarbeiterinnen und -arbeiter besuchten die Kinder und verdeutlichten ihnen, dass sie ein Recht auf Bildung haben, die ihnen berufliche Perspektiven und ein besseres Leben ermöglicht.

### Kinder setzen sich für ihre Rechte ein

Um über die schlimmen Folgen von Kinderarbeit und darüber, wie wichtig Bildung ist, zu informieren, werden auch in den Gemeinden umfangreiche Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei engagieren sich auch Kinder- und Jugendgruppen und tragen zur Aufklärung ihrer Altersgenossen bei. Bereits im Vorgängerprojekt wurden Kinderparlamente gewählt. Durch diese haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit, auf ihre Rechte aufmerksam zu machen und Unterstützung bei der Abschaffung der Kinderarbeit einzufordern. In Schulungen lernten die Kinder, wie sie ihre Ziele formulieren und Fälle von Gewalt oder Kinderarbeit dokumentieren.



Aufklärung in den Gemeinden über Kinderarbeit und Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes.

### Zusammenarbeit mit Minenbetreibern

Um die Arbeitsverhältnisse und die Sicherheit in den Kleinminen zu verbessern, leisten wir gemeinsam mit unseren Partnern Aufklärungsarbeit bei den Minenbetreibern. Von April bis Oktober 2015 führten Plan-Teams zusammen mit Mitarbeitern des regionalen Bergbauverbandes sowie der zuständigen Behörden Monitoring-Besuche in 60 Kleinminen durch. Bei Gesprächen mit insgesamt 4.000 Kleinminenbetreibern, Arbeiterinnen und Arbeitern wurden vor allem die arbeitsrechtlichen Vorschriften im Bergbau, Arbeitsschutz sowie die nationalen Bestimmungen zum Kinderschutz thematisiert.

## Prüfung und Bewertung

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

**Plan International Deutschland e. V.**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33**  
**BIC: BFSWDE33HAN**

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0375“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.\*

\*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.